

INFORMATIONEN- UND NACHRICHTEN BÜRO HA5040

Bureau d'information et de renseignement 5040 Schöffland/AG

Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker

(erscheint in der Regel wöchentlich) Ausgabe 22. Mai 2025

tis.hagmann@bluewin.ch



Wochenbericht KW 21/2025



Tanken sie auch bei SOCAR? Eine Randbemerkung zum ESC. Kein «sächliches» oder verdummtes Wesen ist auf die Idee gekommen, **Azerbaidjan vom ESC auszuschliessen**. Dieses Land hat 2023 über 100 000 Christen aus dem Gebiet Berg-Karabach vertrieben. Und die Schrillen tanken weiterhin bei SOCAR und fahren dann zum Links-Politspektakel ESC.

Amerikanische Entwicklungshilfe. Am Beispiel von Projekten der amerikanischen Entwicklungshilfe USAID. Von der CIA gesteuert – bis anhin. Man kann davon ausgehen, dass auch in Deutschland die Fahrradwege in Peru nur die **Spitze des Eisbergs** eines kollektiven rotgrünen Wahnsinns sind. Und bei uns hat noch nie jemand die Frage gestellt, wie denn die Kontrolle der unsinnigen «Projekte» vor Ort funktioniert...! In seiner ersten Rede vor dem Kongress, ging Präsident Trump u. a. auch auf die von der neuen Abteilung für Regierungseffizienz (DoGE) aufgespürten **Steuerverschwendungen** ein und zählte eine Liste der absurdesten Projekte der amerikanischen Entwicklungshilfe auf. Kein Witz, kein nachträglicher Fasnachtsscherz! Hier die Aufzählung (nicht vollständig): **in US\$**

22 Mia	wendet das Gesundheitsministerium auf, um illegalen Einwanderern kostenlose Wohnungen und Autos zur Verfügung zu stellen
45 Mio	zur Integrationsförderung sesshafter Migranten. (Anmerkung Trump: Niemand weiss, was "sesshafte Migranten" sind)
8 Mio	zur Förderung von LGBTQI+ in Lesotho (Afrika). (Anmerkung Trump: Niemand hat je von Lesotho gehört)
60 Mio	für die Stärkung indigener Völker und afrokolumbianischer Gemeinschaften in Mittelamerika
8 Mio	um Mäuse transgender zu machen
32 Mio	für linke Propaganda in Moldawien
10 Mio	für männliche Beschneidung in Mosambik
20 Mio	für die arabische Version der Sesamstraße im Nahen Osten
1,9 Mia	für einen Ausschuss zur Dekarbonisierung von Wohnhäusern, korrekt: Milliarden!
3,5 Mio	für einen Beratervertrag zur Fischbeobachtung
1,5 Mio	für die Stärkung des Wählervertrauens in Liberia
14 Mio	für den sozialen Zusammenhalt in Mali
59 Mio	für Hotelzimmer für illegale Einwanderer in New York
0.25 Mio	zur Förderung veganer Klimaschutzinnovationen in Sambia
42 Mio	für Sozial- und Verhaltensänderung in Uganda
14 Mio	zur Verbesserung der öffentlichen Auftragsvergabe in Serbien
47 Mio	zur Verbesserung von Lernergebnissen in Asien. (Anmerkung Trump: Asiaten sind eigentlich ziemlich gut im Lernen.)
101 Mio	für Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion im Bildungsministerium. (Anmerkung Trumps: die höchste Summe, die je für etwas Vergleichbares gezahlt wurde.)

Und die Linken, Grasgrünen, Endzeitproleten und Willkommensklatscher sind wieder empört und dröhnen die Systemmedien mit ihrem Jammergeheul voll. Dabei hat einer nur **«Klar Schiff» gemacht!** Wann schaut bei uns jemand für die Streichung derartiger Schmiergelder?

Ausgrenzung und Demütigung in Torgau. Der Botschafter Russlands, Sergei Netschajew, hat sein Kommen angekündigt, erhielt jedoch ein Redeverbot von der Stadt Torgau. Die reinste Zensur! Schon allein die (stumme) Anwesenheit des russischen Diplomaten hat gereicht, dass

die Bundeswehr ihre Beteiligung beim Hissen der Fahnen am Gedenkort verweigert hat. Die Irren sind auch noch hinterhältig. Dass die Bundesregierung sich weigerte, deshalb nach Torgau zu kommen, ist eine Demütigung und öffentlicher Hass. Bei allen «Kritischen» hätte die Gestapo 2.0 sofort zugeschlagen. Was sind das für armselige Kreaturen!

Die **Atmosphäre war eisig in Torgau. Die russische Delegation wurde nach hinten gedrängt**, die Vertreter der sächsischen Landesregierung wandten dem Botschafter Netschajew den Rücken zu. Als Redner zugelassen waren in Torgau lediglich der parteilose Oberbürgermeister Henrik Simon, Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU), der evangelische Regionalbischof Dr. Johann Schneider sowie Dr. Markus Pieper von der "Stiftung Sächsische Gedenkstätten". Immerhin wurde Kretschmer mehrmals ausgepiffen. Den Bogen überspannte der (rote) CDU-Schnorrer vollends, als er «Stalinismus und DDR-Diktatur als gleichwertige Übel bezeichnete! Regionalbischof Schneider thematisierte in seiner Ansprache die Kirchenspaltung zwischen orthodoxen und westlichen Christen, um dann von einem angeblichen Irrweg der Russisch-Orthodoxen Kirche zu sprechen, den sie nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegangen sei. Es handele sich um ein Zeugnis der Verachtung des Friedens. **Der Bischof rief zum zivilen Widerstand in und gegen Russland auf!!!** Ist das ein Krumm- und Dummschnorrer im Solde der Kriegstreiber! Er soll bis am nächsten Sonntag schweigen und dann Gottes Wort von der Kanzel verkünden oder verschwinden! **Die Gedenkzeremonie war eine einzige Demütigung eines ganzen Landes. Die Geschichtslosen seien daran erinnert, dass der russische Bär nie vergisst.**



Botschafter Netschajew steht verlassen hinter den sächsischen Offiziellen und wird als Würdenträger vom örtlichen Bürgermeister nicht erwähnt.

Sanktionen. Wir berichteten über die sinn- und wirkungslosen «Sanktionen» gegen Russland und Belarus. Hier eine für den «Erfolg der Erfolgsnation Schweiz» absolut zentrale Mitteilung. Selbstverständlich wollen die Presse-Kolchosi und Schwachsinn-Traktoristen nicht wahrhaben, dass zum Beispiel alle Schweizer Markenuhren in Russland frei käuflich sind. Zur Ablenkung wird eine **Maschinenhändlerin im Kanton Zürich** zu einer **Busse von Fr. 1500.-** verurteilt, weil sie sog. **Dual Use Maschinen (CNC Drehbänke)** nach Russland exportierte! Und, oh Schreck, oh Panik, oh Empörung, es soll sich um eine Russin gehandelt haben! So in der **Pressemitteilung der Willkürjustiz.** Als ob das einen Einfluss hätte. Aber wehe, ein Asylo-Schmarotzer wird als Afghane beschrieben! Aber jetzt wissen wir, dass der Export nach Russland praktisch ohne Folgen ist: ein kleines «Bussenzettel» für Maschinen oder Geräte im oberen Preissegment lohnt sich auf jeden Fall. Das ist nur eine Folgerung, kein Aufruf – an die stillen Mitleser...

Weltweit sind mehr als 380 Millionen Christen in 78 Ländern wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. In den 50 Ländern des Weltverfolgungsindex gilt dies sogar in einem sehr hohen bis extremen Maß. Davon betroffen

sind 310 Millionen der dort lebenden 741 Millionen Christen. An der Spitze stehen dabei **Nordkorea, Somalia und der Jemen. Ihnen folgen Libyen, Sudan und Eritrea, Nigeria, Pakistan, Iran und Afghanistan.** Alles Länder, die Schweizer Entwicklungshilfegelder erhalten, ausg. Nordkorea. Eine Schande für das Parlament! **Und unsere Kirchenfürsten klatschen den Einmarschierern «willkommen»! Auch eine Schande!**



Ergänzung. BIER IST GEMEINT. Weil es ein BIERdeckel ist... oder Plakat, und schon heulen sie wieder los, die Empörten, die Woken, die Verblödeten. Proooost!!!

Hier können Sie täglich sehen, wie die Terroristen wieder zugeschlagen haben. Das gilt vor allem für die grünen und roten «Kulturbeglücker» und Gutmenschen der Kategorie Ahnungslose. <https://messerinzidenz.de/>

Der Plan der Kriegstreiberin Ursula von der Leyen und anderen Lobbyisten den Präsidenten der **bosnischen Serbenrepublik Milorad Dodik** zu entmachten, ist krachend gescheitert. Nach reiflicher Überlegung lehnte Interpol einen Durchsuchungs- und Haftbefehl gegen Dodik ab. Dieser Schritt ist auch ein Sieg der multipolaren Welt, die damit **einen weiteren Krieg in Europa verhindert hat.**



Erneut ist Europa haarscharf am Untergang vorbeigeschrammt. Bei den Gedenkveranstaltungen in Russland wurde die Schweiz nicht eingeladen. Die Gründe sind bekannt. Dafür hat Kiew am 9. Mai den «Europatag» ausgerufen und die 5. Liga dazu eingeladen. Selbstverständlich hat die Schweiz am Steh- und Grinsapéro teilgenommen. Die übliche Drohkulisse von Oligarch Selensky. Die **Antwort von Medwedew** kam postwendend: **«sollte Kiew tatsächlich einen Anschlag auf die Gedenkveranstaltungen zum 80. Jahrestag des Kriegsendes ausführen, wird Kiew den 10. Mai nicht mehr erleben».** An dieser Aussage ist nicht zu zweifeln.

Und jetzt noch zur Anreise der «Delegationen» nach Kiew: wie üblich (angeblich) mit dem Nachtzug. Er fährt immer zur gleichen Zeit. Die gesamte Strecke von Polen bis Kiew liegt im Wirkungsbereich der russ. Artillerie. Noch nie ist eine Granate auf der Bahnstrecke detoniert...

Der Impfstoff gegen die Blauzungenkrankheit (BTV-3) darf auch in der Schweiz eingesetzt werden. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) hat in Absprache mit der Zulassungsbehörde Swissmedic eine sog. Allgemeinverfügung erlassen. Auf deren Basis dürfen Impfstoffe gegen den besonders für Schafe sehr schädlichen Serotyp 3 der Blauzungenkrankheit (BTV-3) importiert und angewendet werden. Der Impfstoff schützt die Tiere zwar nicht vor der Infektion, kann aber zu mildereren Krankheitsverläufen führen und die Sterblichkeit verringern. Die Impfung ist nach heutigem Stand die beste Möglichkeit, um Verlusten vorzubeugen. Aha. Anfragen bleiben unbeantwortet bzw. alles ist gut! So «banale Fragen», wie, was bleibt im Fleisch, in welcher Zeit erfolgt ein Abbau, wie lange dauerten Versuche usw. sind unerwünscht...

Nun kommen die Autobahnen dran! Das Astra hat wieder einmal eine Studie gemacht und absolut neue Erkenntnisse gewonnen. Auf bestimmten Autobahnabschnitten wird die Schikane 60km/h getestet. Schon 2023 wurde diese Furzidee «geprüft». Die absolut neuste Erkenntnis dabei sei, wenn alle nur noch 60km/h fahren, so seien alle gleich schnell. Auf die Erkenntnis wären wir nie gekommen! Die Astra-Strassen-Grünen haben offenbar eingesehen, dass man nur auf Wolke 7 so langsam schleichen und träumen kann. Nun wollen die Strassen- und Autohasser **ab 2026 flächendeckend 80km/h einführen**. An und für sich keine grosse Änderung zum heutigen Zustand. **Bereits heute sind (Baustellen eingerechnet) 80% des Autobahnnetzes auf 80km/h und 100km/h limitiert.** Jedermann bzw. «jederfahrer» weiss, dass weniger schnell noch mehr Stau bringt und vor allem laufen die Motoren noch länger. Aber wie soll das ein Amtsstubenhocker und «Nicht-Motörler» wissen, wenn er nicht einmal weiss, dass sich unten rechts das Gaspedal befindet! Stellt sich noch die Frage, für was wir eigentlich Autobahnen gebaut haben!

Wenn Sie unzensurierte, echte Informationen abseits des Mainstreams und unabhängig von der Lügenindustrie schätzen, hier eine kleine (unvollständige) Übersicht der «anderen» Presse aus D A CH:

Kontrafunk	AUF1	NÄNCY
Compact	Peace Press	Massel Verlag
Ketzerbriefe	DW – Demokratischer Widerstand	Sodenkamp & Lenz, Berlin
Unzensuriert.at	Neue Rheinische Zeitung	Anderweltonline.com
Uncutnews.ch	Vera Lengsfeld Blog	Transitionnews.ch
Gerald Grosz	Unbequemefragen.ch	Antispiegel.de

Wir kommen zurück auf die desaströsen Folgen des WHO-Pandemie-Vertrages und der IGV-Änderungen. Hier Teil 2, mit dem Dank für den Beitrag an unseren Juristen. Die Annahme der IGV-Änderungen bedeutet u.a. Folgendes:

1 Die WHO kann künftig ohne Begründung und ohne Möglichkeit der Mitgliedstaaten, zu widersprechen, als Reaktion auf einen von der WHO selbst freihändig ausgerufenen Gesundheitsnotstand oder eine globale klimatologische Notlage wissenschaftlich fundierte oder aber auch **frei erfundene, wirksame oder nutzlose, nützliche oder schädliche Massnahmen in Gesundheits- und/oder Klimaangelegenheiten erlassen (One-Health-Konzept)**. Diese müssen unverzüglich umgesetzt werden, wie es in den Dokumenten heisst («shall be initiated and completed without delay»!

2 Unter dem Titel "Allgemeine Pflichten" wird in den IGV festgehalten, dass jeder Vertragsstaat die von der WHO geforderten "Kernkapazitäten" gemäss Anhang 1 entwickelt («shall ensure that ...»; Art. 19 IGV). Dort ist auch die Pflicht zur Bekämpfung von "Fehlinformation und Desinformation" - definiert durch die WHO selbst - enthalten. Dies bedeutet, dass auch in der freiheitlichen Schweiz jegliche von der WHO-Linie abweichende Meinung zwingend kriminalisiert, zensuriert und verfolgt werden muss !

3 In Art. 44 IGV wird die Verpflichtung zur Zusammenarbeit – auch in finanziellen Angelegenheiten – festgeschrieben. Dazu wird ein «koordinierender Finanzierungsmechanismus» eingerichtet, der die Vertragsstaaten verpflichtet, der WHO finanzielle Mittel in jeder geforderten Höhe zur Verfügung zu stellen. Die Auswirkungen dieses potentiellen "Fasses ohne Boden" auf die Mitgliedstaaten sind nicht absehbar. Die WHO hat aber verlautbaren lassen, dass sie mit den neuen IGV ihr Jahresbudget von heute rund 3 Milliarden US-Dollar auf künftig 30 Milliarden US-Dollar erhöhen will. Man rechne.

4 BAG und Bundesrat behaupten, dass die auf dem Tisch liegenden Änderungsvorschläge zur IGV nur «technischer Natur und von geringer Tragweite für die Schweiz» seien. Dies ist mindestens irreführend, wenn nicht sogar bewusste Täuschung. **Die Entscheidungsfreiheit der Schweiz ist damit «futsch»!**

5 Die Änderungen des Epidemiegesetzes basieren auf der unbedingten Unterstellung der Schweizerischen Gesundheitsorgane **unter die vom Schweizer Stimmvolk ungewählte**

WHO (Art 6b, EpG). Es kann nicht sein, dass die WHO ganze Verantwortungsbereiche im Handstreich dem Staat enteignet, selber übernimmt und den Notstand erklärt, ohne Mitspracherecht. Das Schweizerische, freiheitliche und lebenswerte System hat sich über Jahrhunderte bewährt und so soll es auch für unsere Kinder und Enkelkinder bleiben.

6 Sowohl die Ausrufung einer Pandemie, als auch die Verordnung von Gegen-Massnahmen liegen bei aktiver, wie auch bei stillschweigender Annahme der IGV-Änderungen alleine in der Hand des Generaldirektors der WHO. Sein Entscheid kann und darf von Niemand hinterfragt werden. Es gibt nach dem Inkrafttreten der IGV-Änderungen weder nationale oder internationale Kontrollmöglichkeiten oder -instanzen, noch die Möglichkeit einer fachlichen oder gerichtlichen Überprüfung seiner Entscheide. Alle von der WHO verordneten Massnahmen wie Lockdowns, Test- und Impfzertifikate, Impfzwang, Quarantäne, Isolation, Contact Tracing usw, die sich in den letzten 5 Jahren als kontraproduktiv erwiesen haben, müssen stumpfsinnig übernommen, durchgeführt, kontrolliert und mit Polizeigewalt durchgesetzt werden, egal, ob sie sinnvoll, nützlich und notwendig sind. Die Schweiz darf sich dieser Diktatur nicht unterwerfen.

7 Gelingt es dem Bundesrat, den Pandemievertrag zu unterzeichnen und die IGV-Änderungen abzusegnen - oder einfach stillschweigend das Datum zum opting-out zu verpassen - und sie ins schweizerische Recht überführen, ist die Schweiz als Vertragspartner an die Bestimmungen respektive den Inhalt dieser beiden völkerrechtlichen Knebel-Instrumente gebunden.

8 Ein von ABF Schweiz in Auftrag gegebenes Gutachten hält fest, dass die geplanten IGV-Änderungen unbedingt zur Überprüfung dem Parlament unterbreitet werden müssen. Damit eine Überprüfung von Pandemievertrag und IGV (beides umfangreiche Vertragswerke) durch die Bundesversammlung überhaupt möglich ist, hat der Bundesrat bis spätestens 19. Juli 2025 sein opting-out zu erklären und die vorgeschlagenen IGV-Änderungen abzulehnen (siehe SR 0.818.103, Stand 31. Mai 2024). Sollten im Rahmen einer umfassenden Überprüfung durch die Bundesversammlung Sie, die Parlamentarier, die Änderungen der IGV (trotz aller zu erwartenden Nachteile für die Schweiz) annehmen und ein darauffolgendes allfälliges Referendum nicht zu Stande kommen, bzw. an der Urne scheitern, hat der Bundesrat immer noch nachträglich die Möglichkeit, das opting-out zurückzuziehen (Art. 61 und Art. 63 IGV). Wird die Möglichkeit zum opting-out aber jetzt nicht wahrgenommen, treten die **IGV-Änderungen am 19. September 2025 automatisch in Kraft** und hätten wie oben dargelegt umfassende negative Auswirkungen auf alle in der Schweiz lebenden Menschen.

9 Auch mit einem opting-out ist also das letzte Wort nicht gesprochen. Mit einem Opting-out gewinnt die Schweiz jedoch Zeit in der wichtigen Frage, ob das Parlament als oberste Behörde in der Schweiz und das Schweizervolk als Souverän ihre demokratischen und rechtsstaatlichen Rechte gemäss Bundesverfassung auch in Zukunft ausüben können, oder **ob sie diese Rechte an eine vom Schweizerischen Stimmvolk ungewählte Person abgeben wollen**, die dem grösstmöglichen Wohl aller Bewohner der Schweiz nicht verpflichtet ist. **Die Thematik hat nichts mit links oder rechts zu tun**, sondern damit, wie wir in Zukunft leben wollen. **Fordern Sie den Bundesrat auf, sein Widerspruchsrecht (opting-out) zu den IGV-Änderungen mindestens provisorisch auszuüben.** Setzen Sie sich bitte zudem dafür ein, dass der WHO Pandemievertrag nicht unterzeichnet und das Epidemiegesetz entschärft wird.

Volle Kampftauglichkeit erreicht. Das VBS, Fedpol, Militärpolizei, Zoll usw. unterstützten den ESC. O-Ton: «Damit trägt der Bund massgeblich zur Sicherheit des Grossanlasses in Basel vom 11. bis 17. Mai 2025 bei.» Da wird mit grossem Werkzeug angerichtet. Wenn ein ausserdienstlicher Anlass eines UOV stattfindet, so müssen die Veranstalter für jede Werkzeugkiste dem VBS Miete bezahlen. Innert 30 Tagen.

Bericht aus der Realität. Die feindselige EU hat bisher 17 Sanktionspakete gegen Russland und Belarus «verordnet». Offenbar waren alle vorhergehenden «Pakete» nutzlos bzw. haben nur uns geschadet. Kaum im Amt hat Kriegstreiber Fridel Merz mit der Ankündigung des 18. Paketes ein Staccato auf der Kriegstrommel hingelegt. **Die Realität bez. Sanktionen sieht in Russland so aus (Auszug):**

- Man bekommt alles zu kaufen – alles – siehe Foto's vom Supermarkt. Die Auswahl ist gewaltig. Das Angebot an westlichen Nahrungs- und Genussmitteln ist umfassend; es handelt sich nahezu lückenlos um importierte Waren, nicht lokale Lizenzprodukte. Das volle Sortiment an **Lindt-Schoggi** ist in jedem Supermarkt käuflich
- Es werden vor allem **SUV gefahren**, mit Dieselantrieb natürlich. Der Liter «Most» kostet ca. 50-60 Rappen/Liter
- Die russ. Fluggesellschaften fliegen **Airbus und Boeing**; es geht ums's Geld, von Sanktionen keine Spur. Alles Lügengespinste hierzulande
- Eine **U-Bahnfahrt** sieht so aus: sauber, keine Bettler, keine Kiffer, keine Alkis's, keine angemachten Frauen. Auch um 2300 Uhr. Und jetzt vergleichen Sie mit Aarau...
- Im öV stehen Jüngere sofort auf, wenn ein «Stäckemändli» eintritt; man ist sehr hilfsbereit
- Die Schweizer Uhrenmarken der oberen Preisklasse sind überall erhältlich. Die neusten Uhrenmodelle von Rolex, Breitling usw. sind zu kaufen. Wie war das mit den Sanktionen?
- Die kürzlich verbreitete Lüge in den Medien, dass es den Russen an Milch, Eier und Butter mangle, sieht in der Realität so aus: das Sortiment ist wesentlich grösser als bei uns!
- **Man fährt Diesel.** In den Städten (vor Läden oder Hotels) sind 8 von 10 Autos SUV. 6 von 10 SUV sind Modelle der Jahrgänge 2025, 2024, 2023 und westliche Marken... Besonderes Model am 8. Mai vor dem Hotel in Wolgograd ein nagelneuer **Maybach!**
- Auf den Strassenbaustellen sieht man die neusten Baumaschinen: **Liebherr, CAT, Bomag** usw. Beim Zuschauen gewinnt man den Eindruck, dass die Maschinisten bestens geschult sind. Und Ersatzteile sind auch vorhanden. Also nichts von «ausgebauten Steuerungen bei Geschirrspülern» damit ein Auto fährt! So ein Blödsinn!
- **Militärparaden** aus Anlass 80 Jahre Kriegsende: tadellos. Im ganzen Land fanden Gedenkfeiern statt. Der Schreibwerker konnte den «Umgang» der Kompaniechefs mit der Truppe aus nächster Nähe verfolgen: natürlich, korrekt, anständig
- An die Geschichte wird in jeder Lage erinnert: die Parade in Wolgograd fand 300km östlich Donezk und Donbass statt! Dazu braucht es Können, Mut und Fähigkeiten
- **Es werden Kirchen gebaut!** Die russ.-orthodoxe Kirche in Wolgograd wurde 2005 eingeweiht und wird sehr zahlreich besucht. Der Anteil Besucher an «U50» liegt bei gut 50%!
- Falls Sie in einem **Reisebüro** (nicht in der Schweiz!) **Badeferien auf der Krim** buchen möchten, so haben Sie erst 2026 und 2027 eine Chance, da ausgebucht
- Im Jahre 2024 gab es in der **Ukraine einen Zuwachs von über 10 000 Millionären**. Gem. staatlicher Statistik. Da spricht niemand von Oligarchen
- In D gibt es russ. Reisebüros. Sie können alles buchen, was Sie wünschen. Als Schweizer können Sie auf der Webseite der russ. Botschaft in der CH ein E-Visum für 14 Tage beantragen. «Lieferfrist» 5-7 Tage. Von Gegenrecht keine Spur! Und da die Ganoven zu Brüssel Russland vom Bankensystem (SWIFT) getrennt haben, müssen sie in Russland ein Bankkonto eröffnen. Ohne Probleme.
- Die Einreise ist eine lückenlose Kontrolle mit verordneter «Grimmigkeit». Und bei uns? Offene Scheunentore und ebenfalls verordnete Grimmigkeit.

Fazit: Propaganda, Vorurteile, Kriegstreiberei und Lügen am Laufmeter.

**Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker,
Informations- und Nachrichtenbüro Ha5040 - Der nächste Wochenbericht: KW 23**